

Pressemitteilung

Laura Mercedes Arndt *when we gather*

Eröffnung Donnerstag, 23. Oktober, 18–21 Uhr
Ausstellung 23. Oktober – 29. November 2025

Auf den Leinwänden von Laura Mercedes Arndt begegnen sich Gestalten, die einander tragen, stützen und halten. In Momenten stiller, doch intensiver Verbundenheit. Es ist ein Zusammenkommen ohne Zentrum, ein Kreis aus Gleichgesinnten, deren Bewegungen zugleich rituell und alltäglich wirken. In sanften Rosa-, Ocker- und Brauntönen malt Arndt ihre Figuren nackt oder in schlichter weißer Unterwäsche, ihre Haut erdig, das Licht konzentriert und klar. Die Szenen strahlen Ruhe aus. Zugleich liegt in ihnen eine Spannung, als wäre man Zeug:in eines Geschehens, dessen Bedeutung man nur erahnen kann.

Die Figuren ähneln einander, teilen Züge, Statur, Geste. Durch ihre Vervielfältigung wird Identität zu einem kollektiven Zustand und nicht zu einer einzelnen Zuschreibung. Statt individueller Portraits entstehen Bilder einer Gemeinschaft, frei von Hierarchie oder Geschlechterordnung, getragen von gegenseitigem Vertrauen. Berührung, Fürsorge und Gleichheit sind hier selbstverständlich, als wüssten alle, was zu tun ist, ohne dass jemand führt.

Arndt spielt dabei mit vertrauten Bildformeln. Werke wie *Taufe*, *Kleine Beweinung* oder *Als Caritas* erinnern an ikonografische Szenen aus Renaissance und Spätgotik. Was einst Ausdruck religiöser Hingabe war, wird hier zu einer profanen, zeitgenössischen Choreografie. Die Dramatik der Leidensdarstellungen weicht einer stillen Zärtlichkeit. Das Wasser der Taufe wird zum Element der Nähe, die Geste der Salbung zur liebevollen Berührung, das Ritual zur alltäglichen Handlung. Das Kreuz verwandelt sich zur Leiter, die Auferstehung zum gemeinsamen Aufstehen. Gefäße erscheinen als wiederkehrende Motive, gefüllt mit der Ahnung von Wasser. Es ist nie sichtbar, doch in jeder Geste spürbar: im Halten, im Reichen, im gemeinsamen Tun. Es steht für Reinigung, Fürsorge und Verbindung.

Die Räume, in denen die Figuren agieren, sind weit und doch verschlossen, von einem nächtlichen Schimmer überzogen. Sie erinnern an Landschaften, die eher geträumt als gesehen sind – Möglichkeitsräume, in denen Gemeinschaft neu gedacht wird. Zwischen Wiederauferstehung, Frieden und Liebe entsteht eine sanfte Utopie: ein Ort, an dem Nähe nicht bedroht, sondern trägt.

when we gather wird so zu einer Einladung: innezuhalten, zu sehen und zu spüren, was entsteht, wenn Menschen einander begegnen – und bleiben.

Laura Mercedes Arndt (*1999, Ribnitz-Damgarten) lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Malerei an der Kunsthochschule Berlin Weißensee, wo sie im Sommer 2025 ihren Meisterschülerabschluss bei Pia Linz machte. 2024 erhielt sie den ersten Preis museum FLUXUS+studis und zeigte ihre erste Soloausstellung in der galerie burster, Berlin. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Museum FLUXUS+ Potsdam, im Künstlerhaus Bethanien und auf der POSITIONS Berlin Art Fair präsentiert.

Für eine Führung durch die Ausstellung kontaktieren Sie bitte Rita Burster: mail@galerieburster.com
Öffnungszeiten: Donnerstag – Freitag 14 – 18 Uhr, Samstag 12 – 16 Uhr und nach Vereinbarung